

Protokoll

Gemeinsames Arbeitskreistreffen der AktivRegion Ostseeküste

Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Regionale Wertschöpfung

am Mittwoch, den 24.07.2024 als Online-Veranstaltung

Teilnehmer/innen:

1. Frau Juliane Bohrer, AK-Sprecherin Daseinsvorsorge und Lebensqualität
2. Herr Jürgen Wolff, AK-Sprecher Regionale Wertschöpfung
3. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
4. Herr Gerd Radisch, Bürgermeister Schönkirchen
5. Frau Irina von Guerard, vhs Laboe e.V.
6. Frau Gesa Grube-Bente, Kreisvolkshochschule Plön e.V.
7. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
8. Herr Tim Lüdemann, Gemeindewerke Heikendorf AöR
9. Herr Linus Kipp, Saunli GmbH
10. Herr Jörn Koch, Gemeinde Lammershagen & Betreuungsverein im Kreis Plön e.V.
11. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
12. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Kurzbericht des Regionalmanagements
3. Vorstellung und Erörterung der Projekte
 - 3.1) „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“; Antragsteller: Gemeindewerke Heikendorf AöR
 - 3.2) „Saunli Ausbau an der Ostsee/Probstei“; Antragsteller: Saunli GmbH
 - 3.3) „Neugestaltung Spielplatz Hufnerweg“; Antragsteller: Gemeinde Heikendorf
 - 3.4) „Neugestaltung Spielplatz Flüggendorf“; Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen
 - 3.5) „Machbarkeitsstudie: Neugestaltung der Hafensperrmauer Heikendorf“;
Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

- 3.6) „Bürgernahe Konzeptstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte“;
Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

4. Ggf. weitere Projekte

- 4.1) „Schaffung einer hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstelle bei der vhs Laboe“;
Antragsteller: vhs Laboe e.V.

5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Frau Singelmann, Moderatorin der Online-Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die Handhabung der Videokonferenz-Software. Anschließend folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation vom aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Vorrangig werden aktuelle Informationen, vergangene Veranstaltungen sowie der derzeitige Projektstand vorgestellt.

Die nächste Mitgliederversammlung wird am 05. September stattfinden.

Herr Wolff fragt im Kontext der Budgetübersicht, ob es möglich wäre, das Projekt 3.1 „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“ in das Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ zu verschieben.

Frau Singelmann antwortet, dass sie dies überprüfen wird.

TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten

TOP 3.1 „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“; Antragsteller: Gemeindewerke Heikendorf AÖR

Herr Lüdemann stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand sind zwei Trinkwasserspender, welche in der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf sowie in der Offenen Ganztagschule Heikendorf installiert werden sollen, um den Schülerinnen und Schülern kostenlos gekühltes Trinkwasser mit und ohne Kohlensäure zur Verfügung zu stellen.

In den genannten Schulen steht bisher kein kostenloses Trinkwasser zur Verfügung. Lediglich stilles Leitungswasser aus den Waschräumen und Toiletten kann durch die Kinder und Jugendlichen genutzt werden. Dies ist aus hygienischen Gesichtspunkten diskussionsbedürftig. Somit muss das Trinkwasser, falls es zuhause vergessen wurde

bzw. leer ist, käuflich erworben werden. Das vorrangige Ziel dieses Vorhabens ist die Gewichtserleichterung für die Kinder. Das Trinkwasser soll den Kindern unabhängig vom sozialen Stand und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln jederzeit bereitstehen. Die Familien werden somit finanziell entlastet und die Kinder haben die Möglichkeit, bewusst mehr zu trinken. Außerdem können die Schulkinder ihre Trinkflaschen mehrfach verwenden und wieder befüllen. Auf diese Weise werden die vielfach kritisierten PET-Flaschen eingespart. Aufgrund der daraus resultierenden Gewichtersparnis durch den Wegfall der Mitnahme von Wasserflaschen wird ein wertvoller Beitrag zur Gesundheit der Kinder und Jugendlichen geleistet. Auch ihre Leistungsfähigkeit kann mit einem regelmäßigen Trinkverhalten gesteigert werden.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 8.690 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff erklärt, dass das Projekt nach der Vorstellung doch eher in das Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ passt und zieht somit seinen Antrag zur Verschiebung des Projektes zurück.

Frau Singelmann bekräftigt dies und erläutert, dass die Ziele des Zukunftsthemas „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ in einem höheren Maße erfüllt werden.

Herr Christiansen plädiert dafür, dies noch einmal zu überprüfen. Zusätzlich erkundigt er sich, wie es verhindert werden soll, dass die Kinder und Jugendlichen direkt aus dem Trinkwasserspender trinken und hierbei den Kopf unter den Spender halten. Dies sollte aus Gründen der Hygiene verhindert werden.

Herr Lüdemann entgegnet, dass dazu Gespräche mit den Beteiligten stattfinden sollen.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 26 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Es gab keine Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.2 „Saunli Ausbau an der Ostsee/Probstei“; Antragsteller: Saunli GmbH

Herr Kipp stellt das Vorhaben vor.

Gegenstand der Förderung ist der Bau von zwei Saunen, welche an der Probsteier Ostseeküste aufgestellt werden sollen. Die Saunen werden auf einem Trailer stehend gebaut, so dass sie bei Sturm- und Flutgefahr sowie für Wartungsarbeiten von dem Standort abtransportiert werden können. Die Saunen verfügen über einen Vorraum, in dem sich Besuchende aufhalten und umziehen können. Insgesamt können bis zu sechs Personen die, aus Holz gebauten, Fässer nutzen. Betrieben wird die Sauna mit einem Holzofen.

Naturnahe Strandsaunen gibt es an der Ostseeküste der Probstei bisher noch nicht. Mit der Maßnahme soll in diesem Kontext ein bedeutender Mehrwert geschaffen werden. Ein Prototyp befindet sich derzeit in Heidkate auf dem Deich.

Mit dem Vorhaben soll das gemeinschaftliche Miteinander alters- und jahreszeitenunabhängig ausgebaut werden. Zusätzlich werden auf diese Weise gesundheitsfördernde Angebote gestärkt und das Wohlbefinden der Besuchenden maßgeblich verbessert.

Beantragte Förderquote: 60 %; Beantragte Fördersumme: 11.092,44 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff fragt, ob das Landesamt für Küsten- und Naturschutz in den Planungsprozess eingebunden ist.

Herr Kipp bestätigt dies und erläutert, dass die Saunen durch die Bauweise auf Rädern nur wenig invasiv sind.

Herr Radisch erkundigt sich nach allgemeinen Infos zur Sauna.

Herr Kipp erläutert die Aufteilung des Innenraums. So gibt es einen kleinen Vorraum zum Wechseln der Kleidung. Im Saunaraum selbst steht ein Ofen und es sind Sitzbänke auf zwei Ebenen wiederzufinden. Zusätzlich erläutert er das Preismodell. Für eine Nutzungsdauer von 1,5 Stunden ruft er einen Preis von 69 € am Wochenende bzw. 59 € in der Woche auf. Für drei Stunden veranschlagt Herr Kipp 109 €. Die Sauna kann mit bis zu sechs Personen genutzt werden.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 30 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Es gab keine Nein-Stimmen und vier Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.3

„Neugestaltung Spielplatz Hufnerweg“; Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Neugestaltung des Spielplatzes Hufnerweg. Entstehen soll eine Mehrgenerationenfläche. Neben Sitzgelegenheiten und diversen Spielgeräten wird auch ein rollstuhlgerechtes Karussell beschafft.

Über die Zeit ist der Spielplatz in die Jahre gekommen. Hinzu kommt, dass die fehlende Beleuchtung und das üppige Pflanzenwachstum einen hohen Anteil nicht ausreichend beleuchteter Bereiche mit sich bringen. Diese Umstände bieten gerade für Jugendliche und junge Erwachsene eine gewisse Anonymität, sodass ein Szenetreffpunkt entstanden ist. Aus diesem Anlass wird der Spielplatz Hufnerweg konzeptionell neu gedacht. Im nördlichen Bereich wird eine kleine Spielwiese geboten. Ergänzend kommen drehbare Liegen und Schachspielmöglichkeiten zum Einsatz. Der Weg ist unterteilt in einen gepflasterten und einen wassergebundenen Teil, sodass die Anlage teilweise witterungsunabhängig mit dem Rollstuhl nutzbar ist. Das barrierefreie Karussell wurde in diesem Abschnitt geplant. Dieses wird sowohl für Menschen mit oder ohne Rollstuhl nutzbar sein und bietet einen inklusiven Ansatz. Der Südteil wird als Abenteuerspielfläche für Kinder geplant. Ein großes, multifunktional nutzbares Kletterspielgerät stellt ein Highlight der Anlage dar. Ergänzend kommen eine

„Supernova“ und eine Netzschaukel zum Einsatz. Der Südteil wird ergänzt durch Sitzmöglichkeiten. Für eine nachhaltige Anfahrt werden Fahrradbügel montiert.

Beantragte Förderquote: 70 %; Beantragte Fördersumme: 130.000 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich, ob bei den Materialien für die Spielgeräte die Nachhaltigkeit dieser berücksichtigt wurde.

Herr Stoltenberg antwortet, dass dies vermutlich der Fall sein wird. Er würde dies aber noch einmal genauer prüfen, sofern das Projekt empfohlen wird.

Herr Wolff fragt, ob die Mittel vom Kreis Plön schon angefragt und zugesagt wurden. Herr Stoltenberg entgegnet, dass diese schon angefragt, aber noch nicht endgültig zugesagt wurden. Die Finanzierung würde im Falle einer Absage voraussichtlich über die Gemeinde Heikendorf laufen.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 29 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.4 „Neugestaltung Spielplatz Flüggendorf“;
Antragsteller: Gemeinde Schönkirchen**

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist die Neugestaltung des Spielplatzes Flüggendorf in der Gemeinde Schönkirchen. Die Gemeinde Schönkirchen erweitert das Feuerwehrgebäude in Flüggendorf. Im Zuge der Baumaßnahme wird der angrenzende Spielplatz abgebaut. Aus diesem Anlass wird ein neuer Spielplatz auf einer anderen Fläche in Flüggendorf entstehen.

Bei der Auswahl der Spielgeräte wird auf abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten Wert gelegt. Darüber hinaus bieten verschiedene Spielgeräte den Vorteil, dass durch verschiedene Bewegungsabläufe die körperliche Entwicklung umfangreich gefördert wird. Die Anschaffungen verbinden „Klassiker“ (bspw. eine Schaukel oder Sandkiste) mit besonderen Elementen, wie der Seilbahn, einer speziellen U3-Rutsche und einem Mehrzweck-Spielgerät. Jedes Spielelement erzielt hierbei eine eigene Wirkung. Für die Familienförderung werden ergänzende Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen, um Spielpausen sowie Naherholung zu ermöglichen. Eine Tischtennisplatte ist generationsübergreifend nutzbar. Die eingeplanten Fahrradbügel erlauben eine nachhaltige Anfahrt und das sichere Abstellen der Räder. Die Gemeinde verfolgt einen nachhaltigen Ansatz. Teilweise können Spielgeräte vom bestehenden Spielplatz übernommen werden. Bei der Auswahl der Sitzgelegenheiten sowie Spielgeräte wird vorrangig Recyclingkunststoff zum Einsatz kommen. Dieser erweist sich aus Erfahrungswerten als besonders resistent gegen Witterungsbedingungen sowie sonstigen Beschädigungen.

Beantragte Förderquote: 70 %; Beantragte Fördersumme: 110.823,53 €

Fragen und Anmerkungen:

Es folgen keine Fragen oder Anmerkungen. Frau Singelmann stellt den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen bei der Projektbewertung.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 21 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.

Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.5

„Machbarkeitsstudie: Neugestaltung der Hafensperrmauer Heikendorf“;

Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist eine Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Hafensperrmauer in Heikendorf (Tourist-Info bis einschließlich Hundebadestelle).

Nachdem die ersten zwei Bauabschnitte bereits umgesetzt sind, soll nun der Hafensperrmauerbereich konzeptionell angegangen werden. Aufgrund der Komplexität dieses Abschnittes wird eine Machbarkeitsstudie unter Einbezug der Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Neugestaltung der Sperrmauer wertet den Hafensperrmauerbereich auf und gestaltet diesen zusätzlich für Touristen deutlich attraktiver. Um möglichst viele Vorteile zu vereinen und Interessen zu bündeln, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, die Einwohnenden, Vereine und sonstige Akteure einzubeziehen. Das schließt auch örtliche Fischer hinsichtlich der Wahrung des Kulturerbes „Fischerei“ ein. Im Ergebnis sollen mögliche Gestaltungswege herausgearbeitet und eine Umsetzung perspektivisch beschlossen werden.

Da die Gemeinde Heikendorf ein beliebtes Ausflugsziel darstellt, werden Wirkungen dieser Maßnahme über die AktivRegion hinaus erwartet. Eine Machbarkeitsstudie zur Sperrmauerneugestaltung wirkt somit in vielen Bereichen, wie bspw. dem Tourismus, der Nachhaltigkeit, der Inklusion sowie der Wirtschaft.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 19.250 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff erkundigt sich, wie die Kosten für die Machbarkeitsstudie schon so genau kalkuliert werden können.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass er sich hierbei an bereits durchgeführten Machbarkeitsstudien orientiert.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungswünsche.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 37 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

**Top 3.6 „Bürgernahe Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte“;
Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg**

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung einer belebten Ortsmitte unter Einbezug der Bürger und weiterer Akteure.

Die Gemeinde Mönkeberg liegt zwischen Kiel und Heikendorf. In den letzten Jahren wurden erhebliche bauliche Investitionen vorgenommen, u.a. entstand ein Multifunktionsgebäude als Dorfgemeinschaftshaus. Der Gemeinde fehlt jedoch eine klare Ortsmitte als sozialer Treffpunkt. Dieser Bedarf wurde bereits früh im Ortskernentwicklungskonzept erkannt. Das nun leer gewordene Feuerwehrgebäude in der Ortsmitte schafft weitere Möglichkeiten. Zur weiteren Planung soll eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht werden.

Die Machbarkeitsstudie soll die Entwicklung der Ortsmitte vorbereiten. Verfolgt werden Ziele der Dorfentwicklung, des gemeinsamen Lebens von Jung und Alt. Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Behinderungen werden einbezogen. Der besonders offene Ansatz lädt alle zur Mitarbeit ein, sodass jeder Mönkeberger an der Gestaltung mitwirken kann. Im Ergebnis sollen mögliche Gestaltungswege herausgearbeitet und eine Umsetzung perspektivisch beschlossen werden.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 19.250 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff fragt, ob im Rahmen des Ortsentwicklungskonzept nicht ausreichend Ideen entwickelt wurden.

Herr Stoltenberg entgegnet, dass lediglich Bedarfe zur Gestaltung der Ortsmitte ermittelt wurden.

Herr Wolff gibt im Anschluss Vorschläge, wie die Ausschreibung im besten Fall stattfinden sollte.

Herr Stoltenberg und Frau Bohrer verweisen auf die amtsinterne Vergabestelle, die dies prüft und durchführt.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungsvorschläge.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 31 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4 ggf. weitere Projekte

**Top 4.1 „Schaffung einer hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstelle bei der vhs Laboe“
Antragsteller: vhs Laboe e.V.**

Frau von Guerard und Frau Grube-Bente stellen die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Schaffung einer mit 25-Stunden ausgestatteten pädagogischen Leitungsstelle für die vhs Laboe für den Zeitraum von drei Jahren mit Sitz in Laboe.

Die Volkshochschulen im Kreis Plön leisten mit ihren Weiterbildungsangeboten im ländlichen Raum einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, zur sozialen Teilhabe und zur kulturellen Bereicherung in den Kommunen. Sie sind insgesamt eine wichtige Kultur- und Bildungseinrichtung in der Region.

Mit der Maßnahme soll der Erhalt der vhs Laboe sichergestellt werden. Grundsätzlich ist es Ziel, Bildungs- und Kulturangebote in Laboe zu sichern sowie hauptamtliche und professionelle Strukturen im Bereich der vhs zu fördern. Weiterhin sollen das Programm und die Zielgruppenansprache sowohl weiterentwickelt als auch professionalisiert werden. Auf diese Weise sollen neue Zielgruppen sowie Kursleiter*innen gewonnen, die vhs digitaler gestaltet und neue Arbeitsfelder sowie Finanzierungsquellen erschlossen werden. Auch soll eine hauptamtliche Begleitung langfristiger Lösungsansätze, wie z.B. eine Verbundlösung mit Heikendorf und Schönkirchen zu einer "vhs Ostufer", stattfinden.

Beantragte Förderquote: 65 %; Beantragte Fördersumme: 76.887,72 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Wolff merkt an, dass er die Arbeit der vhs sehr schätzt und erkundigt sich nach der Sicherheit des Zuschusses der Gemeinde Laboe.

Frau von Guerard entgegnet, dass dieser in der Gemeindevertretung mit einer deutlichen Mehrheit beschlossen wurde.

Herr Wolff merkt weiterhin an, dass die Förderung auf drei Jahre begrenzt ist.

Frau von Guerard ist sich dessen bewusst. Eine Anschlusslösung soll in diesem Zeitraum gefunden werden.

In diesem Kontext erkundigt sich Herr Christiansen, wie langfristig bzw. nachhaltig die Finanzierung von Personalstellen funktioniert.

Herr Wolff entgegnet, dass die Finanzierung über die AktivRegion nur über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren eingeplant werden kann. Frau Singelmann ergänzt, dass es sich hierbei um eine Anschubfinanzierung handelt mit dem Ziel der eigenständigen Verstetigung der Personalstelle.

Frau Bohrer erläutert, dass derzeit Gespräche zu einer Verbundlösung mit den Volkshochschulen Heikendorf, Schönkirchen und auch Laboe zu einer vhs Ostufer laufen. Sie plädiert dafür, mit der Antragstellung zumindest ein halbes Jahr zu warten, bis sich hierfür Lösungswege herauskristallisiert haben.

Frau von Guerard entgegnet, dass dies nicht möglich sei. Denn ohne eine Förderung über die AktivRegion müsste die vhs Laboe im Januar schließen. Die Schaffung einer Stelle soll neben der Verhinderung einer Schließung der vhs Laboe auch die Arbeit professionalisieren und Zeit schaffen, weitere Lösungen zu finden.

Frau Bohrer merkt in diesem Kontext an, dass die Gemeinde Laboe bei einer Überbrückungslösung unterstützen sollte.

Frau von Guerard entgegnet, dass die Stellenförderung über die AktivRegion keine Übergangslösung darstellen soll. Sie soll viel mehr eine Basis für die Zukunft darstellen. Die vhs soll so aufgestellt werden, dass sie auch selbstständig existieren könnte. Außerdem hat die Gemeinde Laboe ihren Zuschuss lediglich unter der Voraussetzung zugesichert, dass eine Förderung des Projekts über die AktivRegion stattfindet.

Herr Radisch spricht noch einmal die Verbundlösung mit den Volkshochschulen der Gemeinde Schönkirchen und Heikendorf an. Er ist davon ausgegangen, dass auch die vhs Laboe dort einbezogen werden sollte.

Frau von Guerard antwortet, dass sie sich für eine Verbundlösung ausspricht. Die vhs Laboe sollte dort aber als ein starker Partner eintreten.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es folgen keine Änderungen.

Insgesamt erzielt das Vorhaben 37 Punkte.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Es gab zwei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit nicht der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 5

Verschiedenes

Frau Singelmann stellt noch einmal eine Folie zu den Zielen aus IES der AktivRegion Ostseeküste vor und erläutert in diesem Zusammenhang, dass das Projekt „Festverbaute Trinkwasserspender für die Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“ weiterhin in Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ verortet bleiben sollte.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Lina Singelmann
Regionalmanagerin
AktivRegion Ostseeküste